

Laibacher Zeitung



Wannumerationspreis: Zeit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 16 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** für kleine Anzeigen bis zu vier Zeilen 80 h., größerer per Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die Redaktion Miklosichstraße Nr. 18. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Nichtamtlicher Teil.

Angriffe des früheren englischen Ministers Trevelyan gegen die Regierung.

Die „Pol. Kor.“ schreibt: Der frühere Minister Trevelyan, der gleichzeitig mit Morley aus dem Kabinett austrat, weil er der Kriegspolitik Sir Edward Grey's nicht zustimmte, hielt gelegentlich der Verhandlung des Unterhauses über das Budget für die Zivilverwaltung eine Rede, in der er darauf hinwies, daß die Regierung eine Reihe von Verfolgungen gegen die unabhängige Arbeiterpartei eingeleitet hat, und daß in London und Manchester nach geheimen Prozessen vor einem Gerichtshof Broschüren beschlagnahmt und vernichtet worden sind. Die politische Freiheit bestehe nicht mehr in England, wenn jenen, welche in vernünftiger, allerdings schneidiger Sprache die Regierung kritisieren, nicht mehr gestattet ist, ihre Meinung auszusprechen. In einer der unterdrückten Flugschriften wurde gesagt, daß Großbritannien nicht um Belgiens willen in diesen Krieg eingetreten war und daß, wenn unsere allgemeine Politik eine andere gewesen wäre, Belgien wahrscheinlich gerettet worden wäre. Dies war natürlich lehrerisch in den Augen der Regierung. Aber warum — so fragte Trevelyan — hat denn die Regierung nicht auch die „Times“ verfolgt, die im März 1915 in einer Reihe von Leitartikeln darlegte, daß wir nicht um Belgiens willen in den Krieg gezogen sind, sondern zur Verfolgung unserer nationalen Politik des Gleichgewichtes der Mächte. Der Redner erwähnte dann, daß die Tochter eines englischen Edelmannes, die freiwillige Pflegerdienste geleistet, am 1. September, während ihr Vater auf der Jagd war, aus ihrem Vaterhause fortgeschleppt wurde. Es dauerte sieben Tage, bevor der Vater entdecken konnte, wohin seine Tochter gebracht worden war. Eine Woche lang wurde sie in Scotland Yard festgehalten und dann in ein Internierungsgefängnis gebracht, wo sie sich seither befindet. Das Ministerium des Innern hat erklärt, daß ihre Verhaftung eine Vorsichtsmaßregel sei. Es wurde nämlich behauptet, daß sie in der Schweiz mit einem Verdächtigen gesprochen habe. Unter einem solchen System könne eine einbildungsvolle Polizei oder eine übelwollende Person Beschuldigungen erheben, die zu ernststen Mißbräuchen der Justiz führen.

Durch die Klippen.

Roman von Alex Römer.

(3. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

II.

Erika erfuhr, daß Frau Berner ausgegangen und Elisabeth schon bei der Toilette sei. So eilte denn auch sie auf ihr Zimmer, um sich für den Abend fertig zu machen. Sie besaß noch Kleider, die Tante Penny ausgewählt hatte, für die Zirkel in ihrem Hause passend. Erika würde in ihrem neuen Leben kaum je wieder Gebrauch von ihnen machen können.

Für diesen Abend wählte sie ein einfach, aber sehr apart aussehendes Kleid von weißer Seide mit Aufputz von veilchenfarbenem Chiffon; sie war voll mit anderen Gedanken beschäftigt und ging sehr zerstreut und gleichgültig an ihre Toilette.

Drüben stand Elisabeth Berner, halb angezogen, im enganliegenden Unterkleid von mattrosa Seide, und schaute in Gedanken verloren in die trübe Dämmerung des Märzabends hinaus. Sie hatte die beiden da eben kommen und voneinander Abschied nehmen sehen. Er kam nicht mit herein, er konnte ja auch annehmen, daß er zu dieser Stunde niemanden treffen würde. Er war in letzter Zeit viel seltener gekommen als sonst.

Die Kerzen vor dem Stehspiegel waren angezündet, das klare, weiße, mit Silberfäden durchwirkte Oberkleid lag auf dem Bette, frische Rosen noch in ihrer Papier-

Politische Uebersicht.

Laibach, 4. April.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalktabes vom 1. April. Kleine Gefechte nördlich von Rago (Saracat) und in der Umgebung von Mori und Rovereto. Feindliche Gruppen, die unsere dortigen Stellungen anzugreifen versuchten, wurden mit Unterstützung von Artillerie zurückgeschlagen. Unsere Artillerie beschloß feindliche Kolonnen im oberen Cordevoletale und zerstörte Befestigungen im Tosana-Abschnitte. Am oberen But brach eine eigene Abteilung überraschend in ein kleines feindliches Werk am Passo de Cavallo ein, fügte der Besatzung Verluste zu und erbeutete Waffen und Munition. Am Sponzo Artilleriebuell. Feindliche Artillerie beschloß besonders heftig unsere hinteren Stellungen auf den Höhen nordwestlich von Görz. Unsere Artillerie zerstreute eine feindliche Kolonne auf den Hängen des Vesic (Krn-Gebiet), beschädigte die Brücke über den Tominski und die Station von Santa Lucia und beschloß die feindlichen Schützengräben am Kul. Am Karstplateau wurden feindliche Angriffsversuche in der Nacht auf den 31. März gegen die von uns eroberten Stellungen östlich von Selz durch unser Feuer sofort abgeschlagen. Feindliche Flugzeuge überflogen gestern die Gegend am Sponzo, wurden aber von unseren Abwehrgeschützen gezwungen, sich in bedeutender Höhe zu halten. Wiederholte Angriffe auf Udine wurden durch das prompte Eingreifen unseres Jagdgeschwaders vereitelt.

Aus Lugano, 3. April, wird gemeldet: Zu Ehren des englischen Premierministers Asquith gab Ministerpräsident Salandra in einem Hotel ein großes Mittagessen, woran einige maßgebende italienische Parlamentarier teilnahmen. Salandra hielt hierbei einen längeren Trinkspruch. Asquith sprach in seiner Erwiderung von der alten Freundschaft Englands für Italien, die auch heute die besten Früchte zeitige. Abends reiste Asquith in das italienische Hauptquartier ab. Auf der Fahrt zum Bahnhofe wurde er vom Publikum begrüßt. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhofe Abordnungen mit den Fahnen von Triest, Trient, Rovereto, Niva und Dalmatien eingefunden. Von der Reise sandte Asquith an Salandra ein Abschiedstelegramm, das sich darauf

hülle daneben. Sie hatte es vergessen, sich fertig anzukleiden, weil sie immer nach der Freundin, die zu ihrem Bruder gegangen war, ausgeschaut und auf ihren Tritt gehorcht hatte. Nein — sie kam nicht zu ihr herein, sie ging vorüber, gleich in ihr Zimmer. Ob sie sie anrief? Sie machte unwillkürlich eine hastige Bewegung nach der Tür zu — nein, nein! Wenn Erika ihr etwas zu sagen hätte, wäre sie gekommen.

Mein Gott! Sie war ja wohl ganz unverständlich, ganz topstos. Zu ihr würde er sprechen, nicht zu der Schwester — er war ohnehin sehr verschlossen. Und Erika wünschte die Verbindung, die liebe Erika, sie hatte zarte Andeutungen gemacht, die ihr das Blut in die Wangen trieben, aber sie hatte sich doch zusammengenommen und sich nicht verraten. O, dieses leidenschaftliche Empfinden ängstigte sie; wo war denn ihre nüchterne Welt- und Lebensauffassung, ihre kühle Ruhe geblieben? Er hatte in diesem Winter alles über den Haufen geworfen. Sie sank in einen Stuhl und faltete die Hände.

Es gab ja keinen Grund für seine Auszeichnungen, wenn er sie nicht liebte. Wie berebt waren oft seine Augen, diese stolzen Augen, die so herrlich blitzen konnten und nur zu ihr in weichem, warmen Schimmer strahlten.

Die geschäftigen Zungen zischeln so früh, man hatte über ihr Verhältnis bereits geredet, die Mutter behauptete das, die Mutter erwartete bestimmt, daß er heute abends ein Ende machen, sich erklären werde.

Wie wild ihr Herz schlug; wie ein Wirbelsturm tuste es in ihrem Kopf. Er war verändert gewesen, seit kurz-

beschränkte, der Regierung, dem Senate und der Deputiertenkammer für die Gastfreundschaft zu danken.

Aus Bern wird gemeldet: Der Ausschuß der Bankvereinigungen, worin alle großen Banken, Kantonalbanken usw. vertreten sind, ersucht in einem Rundschreiben die Bankwelt, an keiner Ausgabe ausländischer Wertpapiere in der Schweiz mitzuwirken, insbesondere von jeder Vererbung von Prospekten, in welchen ausländische Papiere zum Kaufe angeboten werden, abzusehen.

Aus London wird amtlich gemeldet: In der letzten Nacht näherten sich zwei Luftschiffe der nordöstlichen Küste. Nur eines überflog die Küste, das andere kehrte um. Bis jetzt sind 160 Todesopfer und ungefähr 100 Verwundete bekannt. Acht Wohnhäuser wurden zerstört. In einer Möbelpolieranstalt wurde ein großer Brand verursacht.

Lloyds meldet aus Plymouth vom 1.: Der Dampfer „Ashburton“ (4000 Tonnen) wurde versenkt. Das Schiff war unbewaffnet. Die Besatzung ist gerettet. — Reuter meldet: Der Postdampfer „Achilles“ ist Freitag gesunken. 62 Mann der Besatzung wurden an Land gebracht, fünf werden vermisst. — Lloyds meldet: Der norwegische Dampfer „Peter Hamre“ wurde versenkt. Man ist ohne Nachricht über das Schicksal der Besatzung.

Der einzige Überlebende der 19 Mann zählenden Besatzung des norwegischen Dampfers „Peter Hamre“, der in der letzten Nacht gesunken ist, während er vor Anker lag, ist bei dem Kentish Knock-Leuchtschiff gelandet.

Aus London, wird gemeldet: Das Verdienst für die Rettung der Überlebenden des Zeppelin „L. 15“ gebührt dem Fischdampfer „Olivine“ unter dem Befehl des Leutnants Markinich der königlichen Marinereserve, das Verdienst für das Herunterholen des Luftschiffes einer Landbatterie der östlichen Grafschaften. Es war ein Glück für den Zeppelin, daß er in der breiten Themse-Mündung herunterkam, denn von dem Kanonensfeuer war die Hülle zerrissen und die Gondeln waren von den Schrapnellkugeln durchsiebt. Einige Mann der Besatzung waren schwer verwundet. Der deutsche Befehlshaber hatte genü-

Gedenket der Namenstags- und der Geburtstagspende!

zem. Kannten sie einander denn so genau? Sie waren in vielen Dingen grundverschiedener Meinung.

Sie erinnerte sich der ersten Begegnung, wie seine Erscheinung sie frappierte, wie er sofort ihre Gedanken beschäftigte. Und ihn hatte es auch zu ihr gezogen, vom ersten Sehen an. Er hatte auch einmal so etwas ausgesprochen, es sei da im tiefsten Unbewußtsein ihrer Seele etwas, das sie verbinde. Wechselnd war sein Wesen — das zu Zeiten so vertraulich war. Sie bog sich zurück und holte tief Atem — ach, das waren selige Stunden! Bei ihm, dem Verschlossenen, Unnahbaren wirkte solch vertrauliches Sichgeben doppelt.

Was würde der Abend bringen? Es sollte sich ja vielerlei ereignen. Auch Annaliese und Marwitz. —

Ihre Gedanken nahmen einen anderen Flug. Das war eine ausgeklügelte, vorbereitete Partie; die beiden konnte sie sich gar nicht zusammen denken. Marwitz war doch reich genug, er brauchte nicht nach einer Erbin auszuschaun. Annaliese, das verzogene, noch ganz unentwickelte Kind, kannte sie genau, in die inneren Verhältnisse des Lambert'schen Hauses hatte sie tiefere Einblicke gewonnen. Frau Dr. Lambert liebte den jungen Offizier Freiherrn von Marwitz wie einen Sohn, behandelte ihn auch ganz als solchen. Aber Annaliese —

Sie wurde in ihren Gedankengängen jählings unterbrochen. Die Tür öffnete sich geräuschvoll und ihre Mutter stand auf der Schwelle.

(Fortsetzung folgt.)

gend Vertrauen zur Menschlichkeit der britischen Seeleute, um drahtlose Notsignale abzuschicken. Ein Matrose, der Augenzeuge des Niedergehens war, sagte aus, daß das Luftschiff herantkam wie ein kranker Vogel, beide Enden gleich flügelnd herabhängend. Die See war glatt, die Nacht klar, wenn auch dunkel, so daß der Fischdampfer sowohl die Verwundeten wie die Unverwundeten an Bord nehmen konnte. Die „Olivine“ befestigte dann ein Tauende des Luftschiffes und versuchte nun, die Brise in den Hafen zu schleppen. Das aber war schwierig, weil das Luftschiff tatsächlich entzwei gebrochen war. Die beiden Enden ragten in die Luft, während die Mitte im Wasser nieder sank. Nachdem er zwei Meilen geschleppt worden war, sank der Zeppelin. Die „Olivine“ brachte dann die Gefangenen auf einen Zerstörer, der sie nach Chatham führte, wo die Verwundeten ins Krankenhaus geschafft wurden.

Der Vertreter des Wolff-Bureaus in Newyork meldet durch Funkenspruch vom 28. März: Die Mitglieder des Kabinettes erklärten, nach einer Sitzung, das im Besitze der Vereinigten Staaten befindliche Beweismaterial, betreffend den Fall „Suffex“, sei nicht überzeugend genug, um augenblicklich zu einem entscheidenden Schritt zu berechtigen. Deshalb sei beschlossen worden, von Deutschland Erkundigungen einzuziehen, ob ein deutsches U-Boot den „Suffex“ torpedierte. — „Evening Post“ sagt in einer Depesche aus Washington, die überwiegende Stimmung in der Kabinettsitzung war für den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland, wofür nicht der gegenwärtige Zwischenfall in zufriedenstellender Weise aufgeklärt und feste unzweideutige Zusicherungen für das künftige Verhalten der deutschen U-Boote gegeben werden könnten. Das allgemeine Gefühl war, daß jetzt eine bestimmte, klare Aussprache mit Deutschland stattfinden muß. Die Neigung des Präsidenten Wilson und des Staatssekretärs Lansing ging dahin, keine eiligen Maßnahmen zu ergreifen, sondern das Ergebnis der Untersuchungen des Botschafters Gerard abzuwarten. Es war jedoch nicht zu verkennen, daß die Regierung entschlossen ist, ohne langen Aufschub eine Entscheidung in der Unterseebootfrage herbeizuführen. Für den Augenblick tritt selbst die heikle mexikanische Lage hinter die Dringlichkeit einer Verständigung mit Deutschland zurück. Die Regierungskreise sind geneigt, Deutschland gegenüber bei der Führung des Unterseebootkrieges jede Rücksicht zu nehmen, aber der Angriff auf ein unbewaffnetes Fahrboot ist, so erklären sie, unentschuldigbar und macht alle Zusicherungen, die früher in den ausgedehnten Unterhandlungen mit dem deutschen Botschafter Grafen Bernstorff gegeben wurden, theoretisch wertlos.

Im „Figaro“ bespricht Capus die Aufnahme der Spaltung der deutschen Sozialdemokratie bei den französischen Sozialisten, welche darin ein Vorzeichen großer Ereignisse sehen wollen. Für uns, sagt Capus, bleiben alle Brücken zwischen Deutschland und uns abgebrochen, bis wir den Feinden unsere harten Friedensbedingungen diktiert haben. Darum ist die Spaltung in unseren Augen ein bedeutungsloses Phänomen, das wir völlig außer acht lassen. Haase, der weder Sieger, noch Besiegte will, ist ebenso ein Gegner wie die Freunde im Dienste des deutschen Imperialismus. Ein Friede, wie ihn Haase und Liebknecht wollen, wäre für uns die unheilbarste Niederlage. Jeder Vergleich mit ihnen wäre ebenso ein Verbrechen wie ein direkter Vergleich mit dem Feinde.

Der König von England stellte dem Staatschaze die Summe von 100.000 Pfund Sterling zur Verfügung. Der Verwalter des Privatvermögens des Königs sagte in dem Briefe an den Premierminister Asquith, worin er diese Tatsache mitteilt, es sei der Wunsch des Königs, daß diese von ihm aus Anlaß des Krieges gespendete Summe so verwendet werde, wie es der Regierung am besten dünke.

Aus Sofia wird unter dem 3. d. M. gemeldet: Prinz August Wilhelm von Preußen und Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha sind in Sofia eingetroffen, wo sie eine Woche als Gäste des Königs der Bulgaren weilen werden. Die beiden Prinzen hatten eine Reise nach Mazedonien unternommen, wo sie namentlich die Stellungen des 22. Infanterieregiments, dessen Chef Herzog Karl Eduard ist, besichtigten.

Die Sofioter offiziöse „Narodni Prava“ kommt auf den Spionageprozeß zurück und sagt: Derselbe habe gezeigt, daß die Russophobie in Bulgarien eigentlich bloß eine Maske für die Liebe zum russischen Rubel bildet. Die Verurteilung der russophilen Spione wird für Bulgarien sehr lehrreich sein. Alle werden begreifen, daß das russische Reich stets bloß auf die Gelegenheit lauerte, die Hand auf Bulgarien zu legen und daß die bulgarische Schwarze Meer-Küste für die Eroberungsgelüste auf Konstantinopel nötig ist. Das Urteil gegen die Russophilen zeigt dem ganzen Bulgarenvolke, daß jeder, der zum russischen Werkzeug wird, ein gemeiner Vaterlandsverräter wird.

Vokal- und Provinzial-Nachrichten.

Tätigkeit des k. k. österreichischen Militär-Witwen- und -Waisenfonds in Wien.

Nach der ursprünglichen im August 1914 erfolgten Organisation der Kriegsfürsorge war die Sammlung von Geldmitteln für die Familien der Gefallenen Aufgabe des Kriegsfürsorgeamtes des k. und k. Kriegsministeriums.

Daneben bildet sich vorerst als freies Komitee, dann auf Grundlage des Vereinsgesetzes der Verein „Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht“ unter der Leitung des Generals der Infanterie Baron Schönau, Kriegsminister a. D.

Dieser Verein führt nunmehr auf Grund Allerhöchster Bewilligung den Namen „k. k. österreichischer Militär-Witwen- und -Waisenfonds“ in Wien.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben das Protektorat über denselben anzunehmen und huldvollst zu gestatten geruht, daß in das Vereinsstatut eine Bestimmung aufgenommen werde, wonach der Vereinspräsident von Seiner Majestät dem Kaiser ernannt wird.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben das Protektorat über denselben anzunehmen und huldvollst zu gestatten geruht, daß in das Vereinsstatut eine Bestimmung aufgenommen werde, wonach der Vereinspräsident von Seiner Majestät dem Kaiser ernannt wird. Während das Kriegsfürsorgeamt des k. und k. Kriegsministeriums, welchem organisationsgemäß bisher die Sammlung für Witwen und Waisen Gefallener oblag, als Kriegsfürsorgestelle eines gemeinsamen Ministeriums aus den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln naturgemäß auch eine Beteiligung der Hinterbliebenen nach Gefallenen ungarischer Staatsbürgerschaft vornehmen muß, wendet der „k. k. österreichische Militär-Witwen- und -Waisenfonds“ seine Fürsorge ausschließlich Hinterbliebenen nach Gefallenen österreichischer Staatsbürgerschaft zu. Diesfalls wurde ihm seitens des k. u. k. Kriegsministeriums die Verpflichtung auferlegt, in seiner Propagandatätigkeit auf diesen Umstand jederzeit hinzuweisen.

Der Vereinszweck des k. k. österreichischen Militär-Witwen- und -Waisenfonds — (Schaffung eines Hilfsfonds zur Unterstützung der Witwen und Waisen nach den auf dem Schlachtfelde Gefallenen und im Kriege oder an dessen Folgen Gestorbenen sowie jener Angehörigen, welche von denselben erhalten oder mindestens regelmäßig unterstützt wurden, ferner Sorge für die Erziehung und den Unterricht und für eine spätere geeignete Berufstätigkeit der Waisen obgenannter Kategorien) — soll nach dem Vereinsstatut erreicht werden durch Schaffung einer Zentralkasse in Wien, durch Gründung von Zweigvereinen, Komitees, Landesstellen, Bezirks- und Ortsgruppen im Gebiete Österreichs, durch Sammlungen, Veranstaltung von Vorträgen, Konzerten, Vorstellungen, Lotterien, Ausstellungen, durch Verkäufe von Abzeichen, Ansichtskarten und durch sonstige gewinnbringende Unternehmen, deren Reinertragnis diesem Fonds zuzuführen ist, sowie auch durch Aktionen moralischer Natur.

Hiebei ist keineswegs beabsichtigt, die für Zwecke der Witwen- und Waisenfürsorge gesammelten Gelder in Wien effektiv zu zentralisieren; es soll lediglich eine genaue Übersicht über den Bestand und die Höhe der verschiedenen Fonds geschaffen und evident gehalten sowie der organisatorische Ausbau der Aktion durchgeführt werden, wobei auch eine enge Fühlungnahme mit den vielfach bereits bestehenden Jugendfürsorgeaktionen in Aussicht genommen ist.

Nach den bestehenden Vorschriften ist die Erteilung der Bewilligung für öffentliche Sammlungen und Veranstaltungen für Kriegerwitwen und Waisen nur unter der Voraussetzung zu erteilen, daß seitens jener Personen, welche diese Sammlung veranstalten, das Einvernehmen über die Verwendung der gesammelten Gelder mit dem „k. k. österreichischen Militär-Witwen- und -Waisenfonds“ in Wien, III., Auenbruggerstraße Nr. 2, bezw. mit der kompetenten Landesstelle dieses Vereines getroffen werde.

(Vierte österreichische Kriegsanleihe.) Bei der Laibacher Kreditbank in Laibach sind bereits folgende Voranmeldungen zur vierten österreichischen Kriegsanleihe eingetroffen: die städtische Sparkasse in Radmannsdorf 150.000 K., die Vorschußkasse in Reifnitz 100.000 K. und die Vorschußkasse in Zirknitz 10.000 K.

(Kriegsauszeichnungen.) Verliehen wurde: die Silberne Tapferkeitsmedaille erster Klasse dem Reserveleutnant Anton Fischbach des IR 27; die Silberne Tapferkeitsmedaille zweiter Klasse dem Reservezugführer Martin Debovc des IR 17; zum zweitenmal die Bronzene Tapferkeitsmedaille dem Landsturmkorporal Christian Kosir, dem Infanteristen Johann Kosir und dem Landsturminfanteristen Johann Maškar, allen drei des IR Nr. 17.

(Notes Kreuz.) Da mit der warmen Jahreszeit die Epidemiegefahr immer näher heranrückt und dadurch die Verwendung von Mineralwasser in den Sanitätsanstalten des Stappentraumes und des Hinterlandes immer größere Bedeutung gewinnt, erlaubt sich der Landes- und Frauenhilfsverein vom Roten Kreuze an das P. L. Publikum die dringende Bitte zu stellen, leere Mineralwasserflaschen an das Magazin des Roten Kreuzes, Kai-

ser Franz Josef-Asyl in Laibach, Alter Weg, einsenden zu wollen.

(Notes Kreuz.) Herr kais. Rat Dr. Alexander Zencovich, Ritter des Franz Josef-Ordens, k. k. Oberbezirksarzt i. R., hat zu Handen des Präsidenten des Roten Kreuzes dem Roten Kreuze den Betrag von 10 K. gewidmet.

(XXV. Verzeichnis der beim k. k. Landespräsidium eingelangten Spenden.) a) Zu Gunsten des Landes- und Frauenhilfsvereines vom Roten Kreuze für Krain: die „Granilnica in posojilnica za Bišnja goro in okolico“ 100 K.; Kaufmann Johann Grobčnik in Laibach durch die k. k. Polizeidirektion 10 K.; die „Granilnica knečih občin“ in Laibach 100 K.; die Westna hranilnica ljubljanska 1000 K.; die Beamten der k. k. Landesregierung an Stelle eines Kranzes für den verstorbenen k. k. Statthalterreizepräsidenten i. R. Markwart Baron Schönberger in Marburg 30 K.; die Bezirkshauptmannschaft Loitsch, 19. Summarverzeichnis 349,40 K.; die Bezirkshauptmannschaft Gottschee, Spenden 670 K.; die Staatsoberrealschule in Laibach, 1 % Gehaltsrücklässe des Lehrkörpers 71,11 K.; Frau Anna Goldstein aus Anlaß einer freudigen Nachricht 10 K.; die Bezirkshauptmannschaft Gurtfeld, Spenden 321,35 K.; Robert Smielowski, Architekt und Stadtbaumeister in Laibach, aus Anlaß des Namenstages seiner verstorbenen Frau Josefina und des Schwiegervaters Josef Pol, statt Grabsteines 25 K.; Frau Pauline Zizkovsky zum Andenken an den Namenstag ihres verstorbenen Vaters 5 K.; das ob. Ordinariat in Laibach, Sammlungen der Pfarrämter 2074,12 K.; Oberleutnant Dr. Ingruber 40 K.; Dr. E. Slajmer, Überlassung des Quartiergeldes 34,95 K.; Albert Samassa statt eines Kranzes für den verstorbenen Landespräsidenten Baron Winkler 50 K.; Max Samassa 50 K.; Herr und Frau Franz Galle 50 K.; die Beamten der Landesregierung anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Landespräsidenten a. D. Andreas Freiherrn von Winkler 50 K.; Z. Struželj, Pfarrer in Oberuchein, Spende des Rev. Vitus Hribar in Barberton, Ohio in Amerika 20 K.; Summe 5060,93 K., hiezu die Summe der früheren Verzeichnisse 136.789,34 K., zusammen 141.850,27 K.

b) Zu Gunsten des Kriegsfürsorgefonds: Frau Jda Mally in Neumarkt 25 K.; das Kriegsfürsorgeamt in Wien 2606 K.; die Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf, 1 % Gehaltsrücklässe der Beamten 38,18 K.; detto Abelsberg 21,62 K.; detto Loitsch 13,10 K.; das Kriegsfürsorgeamt, Zweigstelle Graz 35,60 K.; die Bezirkshauptmannschaft Gottschee, Spende des „Slovensko izobraževalno društvo“ in Grafenfeld 10 K.; Franz Bžanič in Hraſtje bei Krainburg 10 K.; die Bezirkshauptmannschaft Laibach, 1 % Gehaltsrücklässe der Beamten 39 K.; detto Stein 15,45 K.; detto Krainburg 19,68 K.; die Landesregierung detto 200,74 K.; der Magistrat Laibach, Spende des Herrn Jof. Židar 26,83 K.; detto 53 K.; die Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf, Sammlung der Gemeinde Kronau 13,60 K.; detto Littai, 1 % Rücklässe der Beamten 24,98 K.; detto Gottschee 20,44 K.; detto Tschernembl 16,68 K.; vom k. k. Landesregierungsrat Ernst Dr. Schönberger überlassene Reisegebühr 25,13 K.; der Laibacher Deutsche Turnverein, Reinertragnis des zu Gunsten des 3. Korps veranstalteten Fastnachtspabends 113,08 K.; die Bezirkshauptmannschaft Gurtfeld, 1 % Gehaltsrücklässe der Beamten pro Februar 20,38 K.; detto pro März 17,10 K.; die Polizeidirektion Laibach, 1 % Gehaltsrücklässe der Beamten pro März 28 K.; Dr. Jof. Jof. Rejedit, Kranzablösung für den verstorbenen Generalstabsarzt Dr. Anton Stare 20 K.; M. F. Wietlichnigg, Güterverwalter auf Schloß Kreuz bei Stein 10 K.; die Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf, Weihnachtsspende der Schulleitung in Leschach 5 K.; Prof. Dr. Ernst Geinsperger 20 K.; die Polizeidirektion Laibach vom Herrn Prof. Alois Tavčar und Frau Fernanda Majaron 20 K.; der Landesauschuß in Laibach zum ehrenden Andenken an den verstorbenen k. k. Landespräsidenten a. D. Baron Andreas Winkler 1000 K., Summe 4489,41 K., hiezu die Summe der früheren Verzeichnisse 105.892,87 K., zusammen 110.382 K. 28 S.

(Die Auszahlung der Militärbequartierungsgebühren) beginnt auf dem Laibacher Stadtmagistrate wieder Freitag den 14. d. M. im städtischen Militärbequartierungsamte (Rathausplatz 27, dritter Stock), und zwar: für Parteien im I. Stadtbezirke (Poljana-bezirk) und im II. Stadtbezirk (Rathausplatz, Alter Markt, Karlstädter und Unterkrainger Straße) Freitag den 14. April; für den III. Stadtbezirk (Tirmau und Gradisce bis zur Franz Josefstraße) Samstag den 15. April; Montag den 17. April für die Gassen zwischen der Prešerengasse, der Franz Josef-, der Bleiweis-, der Südbahn- und der Miklošičstraße; für den IV. Stadtbezirk (St. Petersbezirk und Udmat östlich der Miklošičstraße) Dienstag, 18. u. Mittwoch, 19. April; vom 20. April angefangen für Unter-Siska und für alle jene, die an den genannten Tagen am Erscheinen verhindert waren. Die Auszahlungen erfolgen von 8 bis 6 Uhr nachmittags; die Parteien werden ersucht, sich strenge an diese Bestimmungen zu halten.

(Mehlabweisung bei der städtischen Approvisionierung.) Die Mehlabweisung erfolgt: morgen für Kaufleute aus Laibach, am Freitag für Bäcker und Mehlhändler und am Samstag für Kaufleute aus der Umgebung Laibachs, jedesmal um 8 Uhr vormittags im städtischen Beratungssaale.

(Die Zuckerkontrollbücher.) Die Gewerbetreibenden werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie vom Stadtmagistrate vierte Zuckerkontrollbücher zu führen

haben, die in der „Katoliška tiskarna“ erhältlich sind. — Die Zuckerkartenabschnitte müssen jeden Mittwoch von 8 bis 12 Uhr vormittags am Magistrat (Haus Galle, Partierre, links, wo die Brotkarten ausgefolgt werden) abgegeben werden. — Die Zuckerkontrollbücher müssen sich die Parteien selbst beschaffen.

— (Verein Südmark.) Die Hauptversammlung der Männerortsgenossenschaft Laibach findet heute abends um 8 Uhr im Kasino statt. In Anbetracht wichtiger Verhandlungsgegenstände wird um zahlreiche Beteiligung ersucht.

— (Ein Irzfimiger aus dem Zuge gesprungen.) Die „Magenfurter Zeitung“ meldet aus Friesach: Am 31. v. wurde der hiesige Gendarmeposten verständigt, daß nächst Grafendorf aus einem jahrenden Personenzuge ein Mann abgesprungen sei. Der Gendarm erkannte an Ort und Stelle in dem Manne, der bereits infolge Schädelbruches den Geist aufgegeben hatte, den im Jahre 1895 geborenen, nach Ofilnik, Bezirk Gottschee, zuständigen Franz Tomec. Dieser wurde am 29. v. M. in Murau superarbitriert und befand sich auf der Heimfahrt. In Friesach wurde er von einem Bahnbeamten der Gendarmerie übergeben. Da Tomec den Eindruck eines Betrunklenen oder geistig Minderwertigen machte, wurde er eine Nacht in Verwahrung gehalten, worauf am nächsten Tage festgestellt wurde, daß er geistig minderwertig war. Am 31. März wurde nun Tomec auf den Bahnhof in Friesach gebracht, um in seine Heimat befördert zu werden. Da Tomec der deutschen Sprache nicht mächtig war, wurde veranlaßt, daß er beim Umsteigen in St. Veit in den richtigen Zug gebracht werde. Bald nach Abfahrt des Zuges stürzte nun Tomec, nächst Grafendorf aus dem Zuge und wurde von diesem noch etwa zwanzig Meter weit geschleift. Als Tomec von den Bahnarbeitern gefunden wurde, gab er noch Lebenszeichen von sich, ver-

schied jedoch bald darauf. Bei Tomec, der den Selbstmord in einem Irzfimianfalle verübte, wurde ein größerer Geldbetrag gefunden.

Der schönste Filmdarsteller im spannendsten Detektivdrama. Der erste Film der Joe Jenkins-Serie, das im Kino Central im Landestheater aufgeführte Detektivdrama „Das Geheimnis der Mumie“, ist wohl das Beste, was auf diesem Gebiete geschaffen wurde. Die raffiniertesten Mittel der Verbrecher und des Detektivs Joe Jenkins, der in der Person des Sinar Zangenberg glänzend dargestellt wird, machen diesen Film zu einer wahren Sensation. Die Kritik preist den Sinar Zangenberg nicht umsonst als den schönsten Filmdarsteller. Im Lustspiel „Doppelt hält besser“ ist eine Fülle von Komik, verkörpert durch Albert Paulig und Frau Boß. Dieses erstklassige Programm kommt nur heute und morgen und nur im Kino Central im Landestheater um 7 und halb 9 Uhr abends zur Vorführung.

Nach dem Muster der Wiener „Urania“ im Kino Central im Landestheater finden heute und morgen um 4 Uhr und um halb 6 Uhr nachmittags vollständige wissenschaftliche Vorstellungen statt, die besonders der studierenden Jugend anzupfehlen sind. Um diesen wissenschaftlichen Vorstellungen einen großen Kreis des Publikums zu gewinnen, sind die Eintrittspreise sehr ermäßigt: Logenplätze, 1. Reihe Balkon und reservierte Plätze zu 50 Heller, alle anderen Plätze zu 30 Heller. Das reichhaltige Programm umfaßt: Der Meisterschwimmer (Varietéstück) — Der neueste Kriegsbericht — Ein Ausflug in die Dolomiten (400 Meter langer Film) — Alpine Technik — Das Leben der Schmetterlinge — Stahlfabrikation — Vom Samen zur Pflanze — Brittenfabrikation — Die Gäste des Meeres — Herstellung eines Dreadnought — Käsefabrikation — Die Eidechsen — Der Meisterspringer (Varietéstück).

Theater, Kunst und Literatur.

— (Konzert der „Glasbena Matica“.) Programm des 9. Wohlthätigkeitskonzertes des Musikvereins „Glasbena Matica“ zu Gunsten der Labstation für verwundete und kranke Krieger auf dem hiesigen Hauptbahnhofe am 8. d. M. im großen Saale des Hotels „Union“. — 1.) M. Lajovic: a) „O, dieses Mädchen“, b) „Der Mond in der Kammer“, c) „Des Narren Herbslieb“, Lieder, gesungen von Herrn J. Rijavec. 2. a) M. Lajovic: „Heftige Winde auf dem Felde“, b) J. Pavčić: „Schlummerlied“ (aus Zupancić „Ciciban“); c) A. Thomas: Arie Filinens aus der Oper „Mignon“, gesungen von Frau Paula Lovse. 3. a) H. Simonich: „Eine Träne auf dem Grabe unserer Helden“, b) Tirindal: „Zigeunerweisen“, Violinvorträge des Herrn H. Simonich. 4. a) W. A. Mozart: Arie aus der Oper „Don Juan“, b) G. Verdi: Romanze aus der Oper „Nida“, gesungen von Herrn J. Rijavec. 5. a) D. Nicolai: Arie aus der Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“, b) J. Pavčić: „Masen“ (aus Zupancić „Ciciban“); c) Taubert: „Das Böglein im Balde“, gesungen von Frau Paula Lovse. 6. a) Wieniawski: Romanze aus dem zweiten Violinkonzert; b) H. Simonich: „Das Lied der Nachtigall“, Violinvorträge des Herrn H. Simonich. 7.) Puccini: Duett aus der Oper „Tosca“, gesungen von Frau Paula Lovse und Herrn J. Rijavec. — Sitzplätze zu 6, 3, 1, 3 und 2 K; Stehplätze zu 1 K, für Studenten zu 60 Heller. Vorverkauf der Eintrittskarten in der Tabaktrafik des Kräuleins J. Dolenc in der Preserengasse, am Abend des Konzertes von 7 Uhr an an der Kasse. Überzahlungen zu Gunsten des edlen Zweckes werden dankbar angenommen und ausgewiesen.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 4. April. Amtlich wird verlautbart: 4. April. Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse. — Italienischer Kriegsschauplatz: An einzelnen Teilen der Front war die Tätigkeit der Artillerie beiderseits lebhaft, so im Abschnitte der Hochfläche von Dobberdo, bei Malborghet, am Col di Lana und in den Juditarien. Im Adamello-Gebiete besetzten unsere Truppen den Grenzstamm zwischen Lobbio und Alta und Monte Sumo. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Söfer, FML.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 4. April. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 4. April. Westlicher Kriegsschauplatz: Südlich von St. Eloi haben sich die Engländer nach starker Feuerberechtigung in den Besitz des ihnen am 28ten März abgenommenen Sprengtrichters gesetzt. In der Gegend der Feste Douaumont haben unsere Truppen am 2. April südwestlich und südlich der Feste sowie im Caillette-Walde starke französische Verteidigungsanlagen in erbittertem Kampfe genommen und in den eroberten Stellungen alle bis in die letzte Nacht fortgesetzten Gegenangriffe des Feindes abgewiesen. Mit besonderem Kraftensatz und mit außerordentlich schweren Opfern stürmten die Franzosen immer wieder gegen die im Caillette-Walde verlorenen Verteidigungsanlagen vergebens an. Bei unserem Angriffe am 2. April sind an unverwundeten Gefangenen 19 Offiziere, 745 Mann, an Beute acht Maschinengewehre eingebracht worden. — Ostlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. Die feindliche Artillerie zeigt nur nördlich von Widsh sowie zwischen dem Narocz- und Wieschniew-See lebhaftere Tätigkeit. — Balkankriegsschauplatz: Nichts Neues. Oesterseeresleitung.

Beschlüsse des Budgetausschusses des Reichstages.

Berlin, 4. April. Der Budgetausschuß des Reichstages hat den Heeresetat sowie eine Reihe hiezu gestellter Anträge angenommen, darunter den Zentrumsantrag, die Beförderung von Landsturmlenten zu Offizieren in weiterem Umfange zu ermöglichen.

Einführung einer Fleischkarte.

Berlin, 4. April. Wie die „Bosische Zeitung“ erfährt, dürfte die Menge des dem Verbraucher zustehenden Fleisches bei der für den 15. d. M. erwarteten Fleischkarte mit 150 g per Kopf und Tag festgesetzt werden.

Die Niederlande.

Ein amtliches Denenti der sensationellen Gerüchte.

London, 3. April. Es wird amtlicherseits mitgeteilt, daß zwischen England oder seinen Alliierten und den Niederlanden nichts eingetreten ist, was die gestern in Holland verbreiteten sensationellen Gerüchte berechtigt erscheinen ließe. Auf der Pariser Konferenz sei nichts den Niederlanden Nachteiliges erörtert oder erwähnt worden. An der Meldung, daß die Alliierten die Landung einer bewaffneten Streitmacht auf holländischem Gebiet im Auge hatten oder gehabt hätten, sei nichts Wahres. Die in Umlauf gesetzten Geschichten seien reine Erfindung.

Der See- und der Luftkrieg.

Ein Angriff unserer Seeflugzeuge auf Ancona.

Wien, 4. April. Amtlich wird verlautbart: Ereignisse zur See. Die Besuche der italienischen Flieger in Laibach, Adelsberg, dann in Triest wurden am 3. April nachmittags durch ein Geschwader von zehn Seeflugzeugen in Ancona erwidert, wo diese Bahnhöfe, weiters Gasometer, Werfte und Kasernenviertel der Stadt mit verheerendem Erfolge bombardierten und mehrere Brände erzeugten. Die Gegenangriffe zweier feindlicher Abwehrlugzeuge wurden mit Maschinengewehrfeuer leicht abgewiesen. Im heftigen Feuer von drei Abwehrbatterien wurde eines unserer Flugzeuge durch zwei Schrapnellvolltreffer zur Landung vor dem Hafen gezwungen. Ein zweites Flugzeug, geführt vom Fliegermeister Molnar, ging neben ihm nieder, übernahm die beiden Insassen, vervollständigte die Zerstörung des getroffenen Apparates, konnte jedoch infolge einer Beschädigung bei See-gang nicht wieder aufsteigen. Ein feindliches Torpedoboot und zwei Fahrzeuge fuhrn aus dem Hafen, um die beschädigten Flugzeuge zu nehmen, wurden jedoch von einigen unserer Flugzeuge mit Maschinengewehren und Bomben zum Rückzuge gezwungen, worauf es zwei Flug-

zeugen, geführt vom Seekadetten Vamos und Vintenschiffleutnant Stenta, gelang, alle vier Insassen zu bergen und das havarierte Flugzeug zu verbrennen. Diese Rettungsaktion vollzog sich unter Maschinengewehrfeuer und den Bombenwürfen von italienischen Seeflugzeugen, die in nur 100 Meter Höhe darüber kreisten. Es sind somit zwei Flugzeuge verlorengegangen, alle übrigen aber und alle Flieger unverseht eingedrückt. Flottenkommando.

Ein neuer Luftangriff auf England.

Berlin, 4. April. Das Wolff-Bureau meldet: In der Nacht vom 3. zum 4. April wurden bei einem Marineluftschiffangriffe auf die englische Südküste Befestigungsanlagen bei Great Yarmouth mit Sprengbomben belegt. Die Luftschiffe sind trotz der feindlichen Beschießung unverseht zurückgekehrt. Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Versehnt.

London, 3. April. Blohds Agentur meldet, daß der unbewaffnete Dampfer „Berth“ aus Glasgow mit 653 Bruttoregistertonnen versehnt wurde. 6 Mann sind ums Leben gekommen, 8 wurden gelandet.

Zur Vernichtung der Tubantia.

Haag, 3. April. Der österr.-ung. Gesandte Freiherr von Gistra teilte dem Minister des Äußern mit, daß zu der Zeit, als die „Tubantia“ vernichtet wurde kein österreichisch-ungarisches Unterseeboot sich an der Stelle befand.

Der Ernst der Lage in der Unterseebootfrage.

Berlin, 3. April. Der Vertreter des Wolff-Bureaus meldet durch Funkenspruch aus Newyork: Nachrichten aus Washington heben nach wie vor den Ernst der Lage in der Unterseebootfrage hervor. Als Präsident Wilson und das Kabinett die letzte Besprechung hatten, sahen die Kabinettsmitglieder die Frage als sehr ernst an, gaben aber an, es würde nichts Entscheidendes unternommen, bis schließlich dargetan sei, daß die Dampfer „Suffert“ und „Englishman“ von Unterseebooten versehnt worden seien. Obwohl die Mehrheit der anwesenden Kabinettsmitglieder der Meinung war, daß die „Suffert“ torpediert worden ist, erkennt man nicht, daß sich Amerika in einer schwierigen Lage befinde, wenn nicht sichtbares Beize-material beigebracht würde. Ein Kabinettsminister war der Meinung, daß das Schiff auf eine Mine aufgelaufen ist. Washingtoner Nachrichten des „Newyork American“ besagen, die Bemühungen der Feinde Deutschlands, die Unionstaaten wegen des Suffert-Zwischenfalles in einen Konflikt mit Deutschland hineinzutreiben, würde in ame-

ritanischen Kreisen als lächerlich angesehen. Man weist darauf hin, daß der „Suffey“, wenn ein Torpedo eines Unterseebootes seinen Bug traf, wie die französische und britische Meldung behauptet, unmöglich flott bleiben und die Küste erreichen konnte. Präsident Wilson will die Nachrichten über die Dampfer „Suffey“ und „Englischman“, die erlangbar sein werden, dem Kongresse unterbreiten, um zu erwägen, ob das Beweismaterial darauf hinweist, daß einer von den Dampfern eine Warnung erhielt und daß er torpediert worden sei. Staatssekretär Lansing ist auf Grund des ihm vorliegenden Materials durchaus nicht sicher, daß die „Suffey“ torpediert worden ist. Die Vermutung, daß die Versenkung durch eine Mine geschehen ist, ist nicht abgetan. Marineoffiziere weisen, um ihre Meinung befragt, darauf hin, daß die Ursache, daß der Schiffbug getroffen worden sei, lege die Vermutung nahe, daß das Schiff auf eine Mine stieß.

Die verschärfte Blockade gegen die Neutralen.

Magdeburg, 3. April. Die „Magdeburger Zeitung“ erfährt aus Genf: Pariser Blättermeldungen zufolge ist der Beginn der verschärfsten Blockade seitens der verbündeten Mächte gegen die neutralen Länder auf den 18. April festgesetzt. Die neutralen Regierungen sollen gemäß dem Beschlusse der Pariser-Konferenz bei der Ankündigung der Blockadeverschärfung in aller Form davor gewarnt worden sein, die Blockade zu umgehen.

Zusammenstoß zweier italienischer Flugzeuge.

Ingano, 3. April. Auf dem Flugplatz Cameri bei Novara stießen in 500 m Höhe zwei Flugzeuge zusammen. Beide wurden zertrümmert, die Flieger fanden hierbei den Tod.

Ein Stadt in der Schweiz irrtümlich von deutschen Flugzeugen bombardiert.

Bern, 3. April. (Meldung der Schweizerischen Depeschentagentur.) Die deutsche Reichsregierung ließ dem Bundesrate durch ihren hiesigen Gesandten mitteilen, die angeordnete Untersuchung habe ergeben, daß die Flugzeuge, welche am vergangenen Freitag über Bruntrut Bomben abgeworfen haben, deutsche Flugzeuge waren, welche die Orientierung vollständig verloren hatten und sich über Belfort glaubten. Die deutsche Reichsregierung spricht dem Bundesrate ihr lebhaftes Bedauern aus und teilt mit, daß die schuldigen Flieger bestraft und von ihrem Posten entfernt würden. Als Anregung der deutschen Regierung wird die Frage, wie durch Kennlichmachung der Grenze oder auf andere Weise einer Wiederholung solcher bedauerlicher Zwischenfälle vorgebeugt werden kann, zwischen den zuständigen Stellen näher geprüft werden; desgleichen wird die Erhebung des eingetretenen Sachschadens vorbehalten.

England.

Der Ausstand im Clyde-Gebiete beigelegt.

London, 3. April. Der Ausstand im Clyde-Gebiet wurde beigelegt. Die Arbeit wird morgen wieder aufgenommen werden.

Griechenland.

Die Frage der Schadenersatzleistung für das erste Bombardement Salonichis.

Athen, 3. April. Eine Abordnung der mazedonischen Deputierten erkundigte sich bei Stuludis nach dem Stande der Angelegenheit der Schadenersatzleistung für das erste Bombardement Salonichis. Stuludis soll der „Hestia“ zufolge geantwortet haben, daß er die Zustimmung Briands zur Ernennung eines griechischen Offiziers als Mitglied der Untersuchungskommission erwarte.

Ein Ersuchen der Vertreter Salonichis um Fortschaffung der Stäbe und Munitionslager der Entente von Salonichis.

Berlin, 3. April. Der Privatkorrespondent des Wolff-Bureaus in Athen meldet unter dem 2. April: Die Vertreter Salonichis in der griechischen Kammer ersuchten die Regierung, von der Entente zu verlangen, daß sie ihre Stäbe und ihre Munitionslager von Salonichis fortbrenne, da die Regierung gegebenenfalls die Entente für weitere Luftbombardements seitens deutscher Flugzeuge gegen die Stadt verantwortlich machen würde.

China.

Ungünstige Lage Quantschiktais.

Amsterdam, 3. April. Den hiesigen Blättern zufolge erfährt die „Times“ aus Peking, daß die Ereignisse für Quantschiktai ungünstig verlaufen. In Shan-tung kam es zu Unruhen. Andere Provinzen sind noch scheinbar loyal, aber es ist sehr wahrscheinlich, daß sie im geheimen Quantschiktai feindlich gesinnt sind und im gegebenen Augenblick sich auf die Seite seiner Gegner schlagen werden. Es herrscht allgemein das Gefühl, daß die Regierung nicht mehr Herr der Lage ist und daß jetzt alles von der Haltung der Opposition abhängt. Das Aufgeben der monarchischen Regierungsform hat die Gegner Quantschiktais nicht befriedigt. Die Opposition verlangt die sofortige Einberufung des Parlaments und die Bildung einer konstitutionellen Regierung.

(Milchabgabeverbot in Kaffee- und Gasthäusern.) Über Erlaß der k. k. Landesregierung für Krain gibt der Laibacher Stadtmagistrat bekannt, daß von Samstag den 8. d. M. an die Abgabe von Milch und Milchgetränken in den Kaffee- und Gasthäusern in der Stadt von halb 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends verboten ist. Dieses Verbot hat für Auslöche keine Gültigkeit. Mit dieser Verfügung soll wenigstens teilweise der Milchnot, unter der besonders Kinder und Kranke zu leiden haben, abgeholfen werden.

Kino Ideal. Wohl selten ist einem Filmwerke seitens der Fachkreise ein gleich ungeteilter Beifall zuteil geworden, wie dem großen Stummgemälde „Die Seelenmaler“ gelegentlich der gestrigen Erstaufführung im hiesigen Kino Ideal. Einstimmig wurde dieser Film als ein Meisterwerk der Regie und Wiedergabe und als ein Bild, das alle Qualitäten besitzt, welche eine ganz außerordentliche und außergewöhnliche Zugkraft ausüben muß, anerkannt. Mit spannendem Interesse verfolgen auch die fachkundigen Beschauer die in diesem Film sich abspielenden Vorgänge, die in krafftester lebenswahrer Weise hier geschildert werden. — Der Film kommt nur noch heute den 5. und morgen den 6. d. M. zur Aufführung im Ideal-Kino.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funke.

(Der faulste Parlamentarier.) Die Klage über den mangelnden Eifer der italienischen Parlamentarier, von denen manche während der ganzen Parlamentsession nicht im Hause erscheinen, hat den italienischen Blättern Gelegenheit gegeben, der Sache nachzugehen und festzustellen, wer in Sachen der Parlamentsmüdigkeit den Rekord davonträgt. Der zweifelshafte Ruhm, diesen Rekord zu halten, ist dabei dem „Onorevole“ Alceste De Ambris zuerkannt worden, der, seit er den Eid auf die Verfassung abgelegt hat, überhaupt noch nicht ein einziges Mal an den Sitzungen in Montecitorio teilgenommen hat. Wenn den Herrn Abgeordneten doch einmal sein Weg ins italienische Parlament führte, so endete dieser Spaziergang doch stets am Buffet des Restaurants. Herr De Ambris ist eben der Meinung, da es auch ohne ihn geht und daß es Sache der Minister ist, sich den Kopf zu zerbrechen, während er seiner

Parlamentarierpflicht vollauf zu genügen glaubt, wenn er seine Tagelder als Abgeordneter einkassiert. Dieser selbe Deputierte, der so folgerichtig in der Vermeidung jeder parlamentarischen Tätigkeit zu Werke geht, ist aber infolgsquent genug, als Journalist gegen die Diäten der Abgeordneten zu wettern, was ihn aber nicht hindert, sich sie pünktlich auszahlen zu lassen.

Kammermusik.

Vornehmer junger Mann, guter Cellist und Klavierspieler, wünscht in vornehme Familie zwecks Musizierens eingeführt zu werden. Zuschriften unter „Kammermusik“ an die Admin. d. Ztg. erbeten. 979

Der Verwaltungsrat unserer Gesellschaft hat in seiner heutigen Sitzung über unseren Antrag beschlossen, der am 12. Mai d. J. stattfindenden ordentlichen Generalversammlung vorzuschlagen, eine Dividende von zwei- unddreißig Kronen per Aktie für das Jahr 1915 zur Verteilung zu bringen, 1.000.000 Kronen in den außerordentlichen Reservefonds, 1.000.000 Kronen in den Pensionsfonds, 1.000.000 Kronen in den Baureservefonds zu hinterlegen und den Betrag von 1.278.000 Kronen auf den Gewinn- und Verlustkonto des laufenden Jahres zu übertragen.

Die Resultate der Konsortialgeschäfte sind, soweit letztere am 31. Dezember 1915 vollständig abgewickelt waren, in diesem Jahresabschlusse verrechnet.

Wien, am 30. März 1916.

Direktion der Credit-Anstalt.

Wer

etwas kaufen, event. verkaufen,
mieten oder vermieten will,
Personal, Vertreter, Teilhaber,
Kapital, eine Stelle oder sonst
:: etwas sucht, ::

der

erreicht dasselbe

am ehesten und billigsten
durch eine Annonce in der
Laibacher Zeitung
wobei Auskünfte und Kosten
bereitwilligst mitgeteilt werden.

Allgemeine Uniformierungs-Anstalt

Back & Fehl

3240 77

Laibach Stari trg 8 Laibach
(entlang der Straßenbahn).

Großes Lager in Stoff und Leinen, **Blusen, Mänteln, Salonhosen, Reithosen, Regenmänteln, Pelerinen, Kappen, Ausrüstungssorten** und allen Zugehörigen. Erzeugung von **Uniformen** und **Zivilkleidern** in der besten Ausführung.

Soeben erschienen!

Hickmann

Geographisch-statistischer

Universal-Taschenatlas

1916

205 6-6

In Taschenformat gebunden K 4'50, mit Postzusendung K 4'70

Vorrätig in der

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung v. Kleinmayr & Bamberg
Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.



Tibe, pritajene slutnje so morale na našo neizmerno žalost postati resnica. Po zanesljivih vesteh avstrijskih vojnih vjetnikov na Ruskem smo doznali, da je naš iskrenoljubljeni soprog, skrbni oče, nepozabni edini sin in zet, gospod

Josip Hauptmann

tovarnar in posestnik na Viču pri Ljubljani, sedaj ognjičar pri nekem topničarskem polku

dne 20. januarja 1916 v Trojički (Turkestan - Taškent) na Ruskem po kratki, mukepolni bolezni v ruskem vojnem vjetništvu preminul. Od prvega dne svetovne vojne mobiliziran, je bil pozneje med hrabrimi branilci przemyselske trdnjave, s katerimi je bil po junaškem, večmesečnem odporu odpeljan v rusko vojno vjetništvo, kjer je sedaj podlegel zavrtni bolezni.

Po neizprosne usode kruti volji mu ni bilo dano še enkrat videti svojo domovino, videti svoje drage, ki jih je tako vroče ljubil. Daleč od svojcev, v mrzli ruski zemlji je moral leči k zadnjemu počitku.

Kot junak si odšel, zavedajoč se svoje dolžnosti, na branik domovine, kot junak si podlegel in to nam je v naši nepopisni tugi edina tolažba.

Nepozabni! Ni ti več vrnitve, v srcih naših pa boš živel vsekdar.
Sv. maše se bodo darovale v župni cerkvi na Viču in v Ljubljani pri sv. Petru.

V Ljubljani, dne 3. aprila 1916.

Fanči Hauptmann, roj. Kavčič,
soproga.

Zdenka in Dolfka Hauptmann,
hčeri.

Adolf Hauptmann,
oče.

Fran Kavčič,
tast.

982

Mestna hranilnica ljubljanska.

Razglas.

Promet meseca marca 1916:

1447 strank je vložilo kron 1,459.019-06
1106 strank je dvignilo " 523.453-76
torej več vložilo K 935.565-30.
Stanje vlog K 50,864.593-93
Število vložnih knjižic 31.670.

Hipotečnih in občinskih posojil se je
izplačalo kron 49.000-
vrnilo " 356.743-99
Stanje posojil " 32,224.374-09.

V Ljubljani, dne 31. marca 1916. 970

Ravnateljstvo Mestne hranilnice ljubljanske.

Die Agrar-Papierfabriks-Aktiengesellschaft in Zagreb

sucht zum sofortigen Eintritt gegen gute Bezahlung bei freier Wohnung: 960 3-2

- 1 Maschinenführer für Wechelschicht,
- 1 Bischofsroller,
- 2 Maschinengehilfen,
- 1 Holländermüller und Gehilfen,
- 2 Kalenderführer.

Eminente Kapitalsanlage!

Eck-Zinshaus

in Laibach, in gesunder, sonnseitiger Lage, 3 Stock hoch, neu, noch 13 Jahre steuerfrei, modern und gut gebaut, ist unter günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Die Verzinsung des Kapitals stellt sich auf 6%. Sparkassapost kann übernommen werden.

Adresse in der Administration dieser Zeitung. 2981 43

Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen die wichtige Broschüre „Die Krankenkost“ von Leitmaier. Preis 70 h. Vor rätig in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Infolge Abreise

verkaufe

eine

Spirituslampe

aus Messing (System Viktorin) mit Glühnetz, 50 Kerzen, klares Licht wie beim Gas, sowie einige neue, moderne

Damen-Blusen

zu sehr mäßigem Preise. — Offerte find an Laibach, Postfach 132, zu richten.

Prodám vilo

v nekem trgu na Štajerskem, blizu kolodvora. Nova, moderna stavba, 4 sobe (parket), kuhinja, kopalnica, lepe kleti, elektr. luč, vodovod. Zraven je vrt. Le resni reflektant naj se obrne pod „Dom 1916“ na upr. t. lista. 745 12-7

„Wahrsage-Karten“

d. ber. Lenormand, der größten Wahrs. d. Welt, mit Geheimschlüssel, z. Entziff. jeder Frage. Der ganze Satz, 36 St. in Etui, nur K 1-30. Vers. disk. Rekom. 30 h mehr. Mich. Horowitz, Wien, XX., Bäuerlegasse Nr. 34/8. 822 5

Limoni

Prima gesunde Palermo 300 oder 360^{er}

versendet von 10 Kisten aufwärts à K 17.— ab Magazin Wien

Ignaz Krebs

(Sitz Triest) 981

derzeit Wien, IV., Technikerstraße 9.

Amtsblatt.

923 2-1 Bl. 5473/1/956

Offertauschreibung.

Auf der Zdrjaner Reichsstraße im f. f. Baubezirke Adelsberg gelangen im Jahre 1916 folgende Konservationsarbeiten zur Ausführung, und zw.:

- 1.) Rekonstruktion der Stützmauern im km 26 2, veranschlagt mit 6500 K;
- 2.) Rekonstruktion der Stützmauern im km 26 4, veranschlagt mit 5500 K.

Hiefür werden nur schriftliche Offerte entgegengenommen, welche, mit der Kassierlagsquittung des f. f. Steueramtes in Adelsberg über die Deponierung des 50/igen Badiums, berechnet nach der Anbotssumme für das offerierte Objekt, belegt und nach einem amtlichen, mit einem 1 K-Stempel versehenen Offertformulare verfaßt, bei der f. f. Baubezirksleitung in Adelsberg spätestens am

18. April 1916, 10 Uhr vormittags, in versiegelten und als „Offert für . . .“ bezeichneten Kuverten zu übergeben sind.

Zur Offertlegung wird jedermann zugelassen, der berechtigt ist, rechtskräftige Verträge zu schließen. Auf später eingelangte Offerte oder auf solche, die nicht vorchriftsmäßig verfaßt sind, wird keine Rücksicht genommen werden.

Die Arbeiten sind sofort nach Zuschlagserteilung, welche der f. f. Landesregierung in Laibach ohne Rücksicht auf die Höhe der Anbote vorbehalten ist, in Angriff zu nehmen und spätestens bis zum

30. Juni 1916

zu vollenden.

Die zur Grundlage für die Offertverhandlung dienenden Behelfe, Offertformulare, Konkurrenzbestimmungen, summarische Kostenveranschläge, sowie die allgemeinen und speziellen Baubedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der f. f. Baubezirksleitung in Adelsberg eingesehen werden.

R. f. Bezirkshauptmannschaft, Adelsberg am 27. März 1916.

St. 5473/1/956.

Ponudbena obravnava.

Na idrijski državni cesti v c. kr. stavbe nem okraju Postojna se izvršijo v letu 1916 sledeče vzdrževalne zgradbe:

- 1.) Rekonstrukcija opornih zidov v km 26-2, preračunjena na 6500 K;
- 2.) rekonstrukcija opornega zida v km 26-4, preračunjena na 5500 K.

Za te zgradbe se sprejemajo pri c. kr. stavbenem vodstvu v Postojni le pismene s kolekom za 1 K kolekovane in po ponudbenem vzorcu spisane, zapечатene in z napisom „Ponudba za . . .“ opremljene ponudbe, katerim mora biti priložena kotvadij blagajniška položnica c. kr. davčnega urada v Postojni, glasloca se na 5%, ponudbene svote, in sicer najpozneje do

18. aprila 1916 do 10. ure dopoldan.

K dražbi sme priti vsak, ki ima pravi/co pravomočno sklepato pogodbo. Na pozneje došle ponudbe ali na take, ki niso pravilno izgotovljene, se ne bode oziralo.

Z deli je prijeti kakor hitro bode c. kr. deželna vlada, ki ima pravico si izbrati ponudbe, ne oziraje se na višino ponudbene svote, pogodbo odobrila, in je delo dokončati najpozneje

do 30. junija 1916

Za podlago dražbe služeči pripomočki, vzorec ponudbe, dražbeni pogoji, sumarični stroškovnik, kakor tudi splošni in posamezni pogoji so na vpogled v navadnih uradnih urah pri c. kr. stavbenem vodstvu v Postojni.

C. kr. okrajno glavarstvo v Postojni, dne 27. marca 1916.

R. f. Post- und Telegraphen-Direktion für Triest, Küstenland und Krain.

877 ad D. 3. 6382/3a

Kundmachung.

Anlässlich der auf Grund der Bestimmungen der Verordnung des f. f. Handelsministeriums vom 3. Jänner 1899, Nr. 70.157 ex 1898 (P. u. Z. B. Bl. Nr. 7 ex 1899) seitens der Abteilung für unbestellbare Postsendungen bei dieser f. f. Post- und Telegraphen-Direktion vorgenommenen Behandlung und Eröffnung der Postsendungen, welche von den Aufgabepostämtern im Laufe des Monats Februar 1916 als unanbringlich eingekendet wurden, konnten die Aufgeber der im nachstehenden Verzeichnisse angeführten bescheinigten, sowie der gewöhnlichen Sendungen mit Wertinhalt nicht ermittelt werden.

Die betreffenden Aufgeber, welche diese Sendungen zurückhalten wollen, werden hiermit eingeladen, innerhalb eines Jahres vom Tage des Erscheinens dieser Kundmachung, ihr Eigentumsrecht, im Wege des Aufgabepostamtes oder unmittelbar bei dieser f. f. Post- und Telegraphen-Direktion geltend zu machen.

Sollte sich binnen Jahresfrist der Empfangsberechtigte nicht melden, so wird der zum Verkauf geeignete Inhalt der Sendungen veräußert und werden die Erlösbeträge, sowie das allenfalls vorgefundene Bargeld zu Gunsten des Postamtes vererbmacht, der sonstige Inhalt der Sendungen jedoch der Vernichtung zugeführt werden.

Triest, am 14. März 1916.

Von der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion.

Verzeichnis

der bei der Abteilung für unbestellbare Postsendungen in Triest derzeit in Laibach im Monate Februar 1916 behandelten bescheinigten und gewöhnlichen Sendungen, deren Abfender nicht ermittelt werden konnten.

Rekommandierte Briefe.

Triest 1: Nr. 577 vom ?, Dott. Demetrio Romura, Görz; Nr. 1092 vom 12. 1. 1916, Anna Bajic, Bräunau.

Triest 3: Nr. 1031 vom 12. 10. 1915, Antonio Perentini, Luttenberg; Nr. 306 vom 17. 11. 1915, Luciano Udina, Lugos; Nr. 185 vom 9. 12. 1915, Alfons Judrau, Linz; Nr. 686 vom 20. 12. 1915, Omer Milica, Labor-Lager.

Triest 6: Nr. 42 vom 25. 12. 1915, Clemente Tarlatti, Pola; Nr. 481 vom ?, En-gibert Majer, Wien.

Triest 7: Nr. 880 vom ? 10. 1915, Doktor Blankensteiner, Graz; Nr. 70 vom 16. 11. 1915, Virginio Chiucich, Zürich.

Pola 1: Nr. 616 vom ?, Helene Sialit, Prag; Nr. 204 vom ?, Carlo Del Castel, Inter-Lager Kapenau bei Linz. Nr. 902 vom 5. 12. 1915, Zduška f. f. Braffo.

Rabresina 2: Nr. 49 vom ?, Darinka Bujako, Sarajevo.

Dpatjefelo: Nr. 36 vom ? 7. 1915, S. Springer, Radfersburg.

Kostanjevica: Nr. 37 vom 31. 10. 1915, Burof Jurene, Debreczin.

Albana: Nr. ? vom 2. 12. 1915, Maria Micalic, Skantrida.

Görz 1: Nr. 52 vom 18. 1. 1916 Jese Kogej, Triforifico, Las Palmas.

Laibach 1: Nr. 756 vom ?, Pina Donatti, Vienne; Nr. 1012 vom 22. 10. 1915, Comitato Internazionale della Croce rossa Ginebra; Nr. 742 vom ?, Duta Stojic, Vojnic; Nr. 538 vom 23. 10. 1915, Rodovica Sabu, Pogaras Mege; Nr. 906 vom 28. 12. 1915, Christina Kirich, Triest.

Laibach 6: Nr. 46 vom 22. 12. 1915, Schön Regzin, Budapest.

Maste bei Laibach: Nr. 45 vom ?, Stevi Sobic, Bjelina; Nr. 91 vom 29. 5. 1915 Postamester urnaf Sabst-Marov; Nr. 48 vom ?, Tomits Anna, H-Verbaß.

Hafelbach bei Gurkfeld: Nr. 43 vom 22. 12. 1915, Agod Jerezic, Obcese.

Treffen in Krain: Nr. 67 vom 22. 7. 1915, Franziska Nhszytoto, Jezierant-Postatlofaj; Nr. 74 vom 22. 8. 1915, Marija Veregovsta, Karalovfa.

Zdrja: Nr. 142 vom ?, Nina Bezulic, Baradenlager in Gmünd.

Wochenheftstrig: Nr. 29 vom ?, Luca Giurco, Pirano; Nr. 44 vom ?, Bozidar Antonic, Budapest.

Gewöhnliche Briefe.

Laibach: vom ?, Rudi Scala, Qui. St. Martin in Tudein: vom 31. 10. 1915, Strbar Franz, Ujpest.

Postanweisungen.

Triest: Nr. II 4217, vom 9. 9. 1915, Haupt Franz, Zwitterau, 101 K 06 h; Nr. I 12.986 vom 27. 9. 1915, Maria Robno, Solotvina, 80 K; Nr. II 4213 vom 9. 9. 1915, Joh. Winter, Goriansko, 103 K 63 h; Nr. II 4210 vom 9. 9. 1915, Ferdinand Sid, Goriansko, 95 K 11 h; Nr. II 4216 vom 9. 9. 1915, Ropy Franz, Brejsca, 99 K 91 h; Nr. II 4229 vom 23. 10. 1915, Dušan Misjutovic, Radfersburg, 20 K; Nr. II 3561 vom 6. 5. 1915, Antonio Tramontini, Budapest, 30 K; Nr. II 2671 vom 6. 5. 1915, Ing. Luigi Miani; Nr. II 194 vom 24. 9. 1915, Josef Deri, Marburg, 10 K; Nr. II 726 vom 4. 8. 1915, Anton Bisintin, Marburg, 5 K; Nr. 760 vom 2. 9. 1915, Ottaviano Ragveth, Kreuzdorf, 10 K; Nr. 859 vom 24. 9. 1915, Ramil Orab, Radfersburg, 5 K; Nr. 3932 vom 25. 6. 1915, Vincenzo Zuri, Laibach, 10 K; Nr. 494 vom 27. 11. 1915, Josef Radjin, Eggenberg, 8 K; Nr. 10.807 vom 26. 4. 1915, Raimund Witsch, D. P. A., Bern, 39 K 68 h; Nr. 11.008 vom 27. 3. 1915, Bearzot Giacomo, D. P. A., Bern, 41 K 60 h; Nr. II 9946 vom 23. 1. 1915, Giuseppe Pahor, G. B. A., Wien, 247 K; Nr. 9505 vom 22. 1. 1915, Giovanni Gerin, G. B. A., Wien, 20 K; Nr. 9506 vom 22. 1. 1915, Vincenzo Bercht, G. B. A., Wien, 20 K; Nr. 12.342 vom 30. 4. 1915, Luigi Tonzar, D. P. A., Bern, 18 K 60 h; Nr. 1139 vom 27. 4. 1915, Johann Toloi, D. P. A., Bern,

11 K 16 h; Nr. 3159 vom 6. 11. 1915, Ger-mine Ralli, Wien, 13 K 30 h.

Triest 2: Nr. 111 vom 14. 5. 1915, Roh-mann Johann, Unter-Siska, 5 K.

Triest 3: Nr. 1809 vom 7. 5. 1915, Zitel-mann, Triest, 2 K; Nr. 2755 vom 19. 5. 1915, Matteo Drubich, Laibach, 4 K; Tel. 860/2 vom 19. 5. 1915, Rina Sturmman, Marburg a. d. Dr., 10 K; Nr. 349 vom 5. 5. 1915, Giovanni Paoletti, D. P. A., Bern, 49 K 60 h; Nr. 4365 vom 29. 4. 1915, Rodolfo Michelutti, D. P. A., Bern, 30 K.

Triest 5: Nr. 245 vom 6. 7. 1915, Ciril Jaganel, Jesenice, 10 K; Tel. 24 vom 1. 5. 1915, Giovanni Cruciat, Pola, 10 K.

Triest 6: Nr. 1646 vom 8. 7. 1915, Marie Soliti, Oberhollabrunn, 5 K; Nr. 3284 vom 12. 5. 1915, Luigi Krall, 6 K; Nr. 3760 vom 28. 4. 1915, Maria Robignas, D. P. A., Bern, 50 K.

Triest 7: Nr. 1804 vom 14. 10. 1915, Amministr. „Laboratore“, Trieste, 1 K 80 h; Nr. 2519 vom 20. 5. 1915, Anton Ad. Mlekus, Bovec, 116 K 40 h; Nr. 779 vom 20. 5. 1915, Ivan Perhau, Ober-Perlach, 10 K; Nr. 2162 vom 25. 10. 1915, Wingenz Razentj, Luttenberg, 20 K; Nr. 414 vom 2. 3. 1915, Jordano Francesco, D. P. A., Bern, 12 K; Nr. 1998 vom 11. 3. 1915, Maganzini Emilio, G. B. A., Wien, 40 K; Nr. 401 vom 2. 4. 1915, Mantobani Giulio, G. B. A., Wien, 50 K; Nr. 22 vom 1. 5. 1915, Luigi Dominutti, D. P. A., Bern, 31 K.

Triest 9: Nr. 100 vom 15. 8. 1915, Franjo Dubrovic, Luttenberg, 4 K; Nr. 462 vom 27. 4. 1915, Anton Mahoricic, D. P. A., Bern, 19 K 84 h.

Triest 11: Nr. 462 vom 27. 4. 1915, Anton Mahoricic, D. P. A., Bern, 19 K 84 h.

Triest 12: Nr. ? vom 23. 5. 1915, Vinko Furlan, Plava, 4 K; Nr. 725 vom 19. 5. 1915, Vittorio Svetlich, S. Luzia; Nr. 106.241 vom 15. 10. 1915, Giacomo Ma-rega, Graz, 10 K.

Pola 1: Nr. 375 vom 22. 11. 1915, Lu-ciano Golzica, Massa, 10 K; Nr. 23.497 vom 30. 11. 1915, Karl Cizef, Raghamzisa, 15 K; Nr. 7440 vom 22. 12. 1915, Francesco Stig-lich, Fiume.

Görz 1: Nr. 494 vom 29. 12. 1915, Va-lentin Bukobec, Stötschach, 25 K; Nr. 125 vom 31. 10. 1915, Johann Stefancich, Groß-lupp, 14 K; Nr. 1896 vom 27. 4. 1915, Franz Mlecnik, Sinj, 30 K; Nr. 1743 vom 16. 11. 1915, Andrea Camauli, Zinlasebe-roaf, 30 K.

Marafalcone: Nr. 347 vom 4. 5. 1915, Stodarij Matteo, Triest, 20 K.

Ronchi: Nr. 318 vom 18. 5. 1915, Gio-vanni Lorenzutti, Triest, 32 K 50 h.

Rieris: Nr. 6035 vom 15. 5. 1915, Do-nazza Emilio, Lubiana, 8 K.

Dornberg: Nr. 271 vom 23. 12. 1915, Rudolf Obetreznik, Rzegow, 30 K.

Rabresina: Nr. 63 vom 4. 1. 1916, Ma-rio Mocevic, Belobar, 20 K.

Laibach 1: Nr. 3888 vom 12. 12. 1915, Joze Golja, Kolomea, 20 K; Nr. 8992 vom 27. 12. 1915, Oberpostkontrolle Bern, 50 K 75 h.

Laibach, 6: Nr. 202 vom 4. 1. 1916, E. fr. okrajna jednija, Kamnik, 10 h.

Gurkfeld: Nr. 741 vom 27. 11. 1915, Strbac Marie, Jenica, 20 K.

Rudolfswert: Nr. 165 vom 1. 12. 1915, Josty Strbar, Flitsch, 8 K.

Matteri: Nr. 717 vom 31. 1. 1916, Apr. Omladina, Ljubljana, 4 K 60; Nr. I 4040 vom 13. 7. 1915, Rumicek, Laibach, 8 K.

Romen: Nr. 717 vom 20. 7. 1915, Ivan Marusic, Satoraljanjshel, 24 K; Nr. 803 vom 24. 7. 1915, Karol Pahor, Pola, 20 K.

Kostanjevica: Nr. 181 vom 18. 7. 1915, Franz Franceschin, Kostanjevica, 5 K.

Geldbriefe.

Triest 1: Nr. ? vom 11. 10. 1915, Kor-lic Anton, Stobelov, Azha (Zurkestan), 49 K 50 h.

Triest 5: Vom 19. 4. 1915, Andreas Pin-ter, Feldpost 48.

Triest 13: vom 2. 11. 1915, Walter Bie-zoli, Feldpost 72, 16 K.

St. Peter bei Görz: Vom 3. 1. 1916, Giuseppe Brumat, Feldpost 608, 20 K; vom 9. 11. 1915, Johann Janczic, Feldpost 328, 10 K; vom 11. 11. 1915, Valentino Palateo, Feldpost 614; vom 13. 11. 1915, Josef Breg-ant, Feldpost 211, 40 K; vom 17. 11. 1915, Karl Lasic, Feldpost 608, 15 K.

Laibach 1: Feldpost 109, 8 K.

Domzale: Vom 1. 9. 1915, Carlo Borto-lotti, Feldpost 603, 6 K.

Maste bei Laibach: Vom 7. 6. 1915, Zilija Lazic, Feldpost, 201, 10 K.

Postpakete.

Pola: Nr. ? vom ?, Ferdinand Haus-mann, ?; Nr. 12 vom ?, Giuseppe Pozdic, Smyrne; Nr. 921 vom ?, Antonio Girovich, Brügg; Nr. 736 vom ?, Kurz Johann, ?, Ungarn.

Pola 3: Nr. 88 vom ?, Chahn Don Vir. 5, ? ?

Triest 1: Nr. 4856 vom ?, Golzer, Wis-foicz; Nr. 774 vom ?, Anna Damjanovic, Ballsee; Nr. 630 vom ?, Gros Aurel, Bico;

Nr. 4850 vom ?, Wiesner, Wisfolca; Nr. 2264 vom ?, Peter Korbic, Gorica; Nr. 722 vom ?, Andrea Longo, Feldpost ?; Nr. 649 vom ?, Johann Peiler, Feldpost 614; Nr. 576 vom ?, Adolf Geher, Gamburg.

Triest 2: Nr. 9447 vom ?, Giovanni Pa-lateo, Laibach.

Triest 5: Nr. 173 vom ?, Karl Gaberfig, Pola.

Triest 6: Nr. 426 vom ?, Dampfer Bi-linski, ?.

Triest 7: Nr. 72.172 vom ?, Marijana Kauic, Lubinje.

Triest 8: Nr. 229 vom ?, Peter Martin, Surafalva.

Triest 11: Nr. 15.165 vom ?, Ivan Juh, Rabresina.

Triest 9: Nr. ? vom ?, Giovanni Bi-sintin, Bagna bei Leibniz.

... ? Nr. ? vom ?, Ivan Jelerzic, Feld-post 53.

Moschenizze: Nr. 52 vom 9. 8. 1915, Mi-bino Fernaglia, Tarvis.

Wippach: Nr. 17 vom ?, Bartel Pauline, Dubica, Kroat.

Saidenshaft: Nr. 68 vom ?, Alois Sa-mec, ?.

Opcina: Nr. 89 vom ?, Anton Cehovin, Wien; Nr. 93 vom ?, Josef Skerl, Feld-post 73.

Rabresina 2: Nr. 46 vom ?, Johann Thuringer, Hegeshalom.

Abbazia: Nr. ? vom 15. 10. 1915, An-dreas Herbst, Bisef.

Zdrja: Nr. 99 vom ?, Franz Velifanje, Feldpost 129; Nr. 9 vom ?, Peter Reben, Feldpost 73; Nr. 8 vom ?, Franz Stenda, Feldpost 220; Nr. 15 vom ?, Johann Tre-ben, Feldpost 234; Nr. 95 vom ?, Matija Debelac, Feldpost 32; Nr. 76 vom ?, Alois Medved, Feldpost 311.

Dignano: Nr. 23 vom 27. 10. 1915, An-ton Kraubaud, Pola.

Rabmannsdorf: Nr. 12 vom ?, Schil-ling, ?.

Domzale: Nr. 386 vom ?, Johann Rahne, Feldpost 602.

Gurkfeld: Nr. 12 vom ?, Franc Ajbniz, Unterloitsch; Nr. 10 vom ?, Joze Ber-letic, Luttenberg.

Laibach 1: Nr. 2240 vom 21. 10. 1915, Erices Peter, Feldpost 630; Nr. 2144 vom ?, Magdalena Moritsch, ?; Nr. 2298 vom ?, Max Ramer, Judenburg; Nr. 2292 vom ?, Josef Baier, Feldpost 298; Nr. 2253 vom ?, Joze Gabrijevic, Laibach.

Laibach, 3: Nr. 276 vom ?, Matteo Le-govic, Feldpost 311.

Laibach 4: Nr. 95 vom ?, Janko Lihers-ar, Feldpost ?.

Pakete, deren Aufgabestort und Aufgabenummer unbekannt ist.

Marino Bolkolini, Feldpost 331; Lieb-mann Arpad, Laibach; Artur Berger, Laibach; Alois Nobis, ?; Hubert Biall, Laibach; Leopold Schneider, Laibach; Franc Zgur, Laibach; Franz Termer, Laibach; Gono Gaspar, Laibach; Matijas Filipic, Feldpost 8/12; Nicolo Breton, Laibach; Seine Johana Laibach; Gedi Jstvan, Laibach.

Fundgegenstände.

1 Schachtel mit 1 Duzend Kinder-strümpfe; 12 Pakete „Köstlin“; 4 Dosen „Metallit, Hartpulver für Stahl und Eisen“; 1 Bündel mit 4 Hemden, 5 Unter-hosen, 6 Taschentücher, 3 Handtücher, 4 Paar Strümpfe, 1 Signalpeife mit Schwarzgelber Edmund und 1 Brief; 1 Flasche mit etwa drei Viertelliter Rum; 1 Paar Schuhe.

939

P I 59/16/1

Stellung unter Kuratel

des Friedrich Krivacic, Infanteristen aus Laibach, Breg (Kain) Nr. 10, wegen Wahnsinnes.

Kurator: Emilie Krivacic in Laibach. R. f. Bezirksgericht Laibach, Abt. XI., am 13. März 1916.

879 3-2

Firm. 26/16, Gen. II 2/13

Razglas.

Vpisala se je v zadružni register razdružba zadruga

Kmečka posojilnica in hranilnica pri Sv. Križu pri Kostanjevici,

reg. zadruga z neomejeno zavezo, potom likvidacije. Likvidatorjem sta bila izvoljena Josip Kodric, posestnik in trgovec pri Sv. Križu, in Ivan Mal-neric, naducitelj pri Sv. Križu.

Upniki se pozivljajo, da se zglase pri zadrugi.

C. kr. okrožna sodnija v Rudolfo-vem, odd. I, dne 18. marca 1916.

904 3-2 3. 4826.

Offertauschreibung.

Auf den Reichsstraßen des Rudolfswertes Baubezirks gelangen im Jahre 1916 folgende Konservations-, bzw. Rekonstruktionsarbeiten zur Ausführung, u. zw.:

I. Agrarmer Straße.

Die Konservationsarbeiten an der hölzernen Muntendorfer Gurtbrücke im km 109.2 im Betrage von 7000 K.

II. Karlstädter Straße.

Die Konservationsarbeiten an der hölzernen Mottlinger Kulpabrücke im km 29.2 im Betrage von 8000 K.

Den nach einem amtlichen Offertformular verfaßten, mit einer 1 K-Stempelmarke gestempelten Offerten, welche bei der Bauleitung der f. f. Bezirkshauptmannschaft in Rudolfswert spätestens

am 17. April 1916,

um 10 Uhr vormittags, versiegelt zu überreichen sind, ist nebst dem summarischen Voraussatz mit selbst eingesezten Einheitspreisen, der Erlagschein des f. f. Steueramtes Rudolfswert über die Deponierung eines 5prozentigen Badiums, berechnet nach der Anbotssumme, dann die unterfertigten allgemeinen und speziellen Baubedingnisse, welche samt anderen Offertbegehren bei der obgenannten Bauabteilung vorliegen, beizuschließen.

f. f. Bezirkshauptmannschaft Rudolfswert, am 24. März 1916.

St. 4826.

Ponudbeni razpis.

Na državnih cestah stavbenega okraja v Rudolfovem se bodo leta 1916 oddala v izvršitev sledeča konservacijska, oziroma rekonstruktivna dela:

I. Na zagrebski cesti.

Konservacijska dela pri lesenem mostu čez Krko v Krški vasi v km 109.2 v znesku 7000 K.

II. Na karlovški cesti.

Konservacijska dela pri lesenem mostu čez Kulpo pri Metliki v km 29.2 v znesku 8000 K.

Z kolkom za 1 krono kolekovane in po uradnem vzorcu spisane ponudbe, katere je vložiti najkasneje

do 17. aprila 1916,

ob 10. uri dopoldne, pri stavbnem oddelku c. kr. okrajnega glavarstva v Rudolfovem, morajo biti poleg sumaričnega, po ponujenih cenah sestavljenega proračuna, opremljene z vložno pobotnico c. kr. davkarskega urada v Rudolfovem glasečo se na 5proc. vadij skupne svote, in z lastnoročno podpisanimi stavbnimi pogoji, ki so z drugimi za ponudbo potrebnimi pripomočki na vpogled pri turadnem stavbnem oddelku.

C. kr. okrajno glavarstvo Rudolfovo, dne 24. marca 1916.

890 3-2 A 40/16/5

Oklic,

s katerim se sklicujejo zapuščinski upniki.

Janez Ferfolja, posestnik v Rožemplju št. 5 je umrl dne 2. marca 1916.

Vsi, ki imajo kako terjatev do zapuščine, se pozivljajo, da napovedo in dokažejo svoje terjatve pri tem sodišču dne

25. aprila 1916,

dopoldne ob 9. uri, v izbi št. 2, ustno ali pa do tega dne pismeno. Sicer ne bi imeli upniki, ki niso zavarovani z zastavno pravico, nikake nadaljne pravice do te zapuščine, ako bi vsled plačila napovedanih terjatev pošla.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem, odd. I, dne 24. marca 1916.

941 3-1 Ne I 317/16-1

Edikt.

Vom f. f. Bezirksgerichte Kronau wird bekannt gemacht:

Auf Antrag der Erben der Emilie Schnablegger in Tarvis ist mit Beschluß vom 24. März 1916, G. B. Nr. 1317/16-1, die Einleitung der Amortisierung nachstehend bezeichneter, bei der Liegenschaft E. B. 135 K. G. Weissenfels einverleibter Forderungen, u. zwar:

a) des Urban Gabriel aus dem Vergleiche vom 2. März 1815 per 17 fl.;
b) des Nikolaus Schumi aus dem Vergleiche vom 8. März 1817 per 187 fl. 12 fr.;

c) der Barbara Preprosti aus dem Urteile vom 14. Jänner 1831 per 70 fl. nebst 4% Zinsen, bewilligt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche auf diese Forderungen Ansprüche erheben, aufgefordert, diese bis längstens 1. Mai 1917

bei diesem Gerichte anzumelden, widrigenfalls nach fruchtlosem Verlaufe dieser Frist auf neuerliches Ansuchen der Bittsteller die Amortisation der Einverleibung des für diese Forderungen haftenden Pfandrechtes und dessen Löschung bewilligt werden würde.

f. f. Bezirksgericht Kronau, Abt. I., am 24. März 1916.

968 Firm. 183, Gen. II 147/34

Razglas.

V združnem registru se je vpisala dne 1. aprila 1916 pri zadrugi:

Hranilnica in posojilnica v Hrenovicah,

reg. zadruga z neomejeno zavezo, naslednja prememba:

Kot člani načelstva se: a) izbrišejo: Andrej Martinčič, Štefan Dužnik, Jakob Turk, Pavel Jager, in b) vpišejo: Fran Gabrovšek, kaplan v Hrenovicah, Janez Čič, posestnik, Velika Brda 16, Franc Debevec, posestnik, Hrenovice št. 7, Matej Kanobelj, posestnik, Studenec 29.

C. kr. deželno kot trgovinsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 29. marca 1916.

Oklic,

s katerim se sklicujejo zapuščinski upniki.

Janez Mihačič iz Čelj št. 6. je umrl dne 23. oktobra 1915.

Vsi, ki imajo kako terjatev do zapuščine, se pozivljajo, da napovedo in dokažejo svoje terjatve pri tem sodišču dne

26. aprila 1916

predp. ob 11. uri, v izbi št. 5 ustmeno, ali pa do tega dne pismeno. Sicer ne bi imeli upniki, ki niso zavarovani z zastavno pravico, nikake nadaljne pravice do te zapuščine, ako bi vsled plačila napovedanih terjatev pošla.

C. kr. okrajna sodnija v Il. Bistrici, odd. I, dne 31. marca 1916.

956 E 20/16/5 in E 21/16/3

Dražbeni oklic.

Pri podpisnem sodišču v sobi št. 2 se bo vršila:

a) dne 20. maja 1916

ob 10. uri dop. dražba nepremičnin vl. št. 10, 11, 12 in 528 k. o. Staritrq, obstoječih iz hiše št. 4 v Staremtrgu, skednja, vrtov, košenic, njiv, pašnikov in gozda, brez pritiklin;

b) dne 24. maja 1916

ob 10. uri dop. dražba nepremičnin vl. št. 637, 638 in 671 k. o. Mavrlen, obstoječ iz stelnika, košenice in njive brez pritikline.

Vrednost je določena pod a) na 8743 K 87 h; in pod b) na 200 K 55 h.

Najmanjši ponudek, pod katerim se ne prodaja, iznaša pod a) 6322 K; pod b) pa 134 K.

C. kr. okrajno sodišče Črnomelj, odd. II., dne 27. marca 1916.

969 3-1 T 10/16/5

Uvedba postopanja, da se za mrtvega proglasi Franc Mivšek,

posestnik iz Petkovca št. 22, okraj Logatec.

Rojen je bil dne 20. novembra 1866 v Petkovcu št. 22 kot zakonski sin posestnika Janeza Mivšek in njegove žene Marije rojene Leskovec, dne 17. marca 1902 je odšel v Ameriko, od koder je pisal le prvi dve leti pisma svoji ženi Mariji, dočim zadnjih 12 let ni dal nobenega glasu več od sebe in je od takrat sploh neizvesten.

Ker utegne potemtakem nastopiti zakonita domneva smrti po zmislu § 24, št. 1, obč. drž. zak., se uvaja po prošnji njegove žene Marije Mivšek, posestnice v Petkovcu št. 22, okraj Logatec, postopanje v namen proglastitve pogrešanega za mrtvega. Vsakdo se torej pozivlja, da sporoči sodišču ali skrbniku gospodu Franu Kunc, županu v Rovtahn, okraj Logatec, kar bi vedel o imenovanem.

Franc Mivšek se pozivlja, da se zglati pri podpisnem sodišču ali mu na drug način da na znanje, da še živi.

Po 15. aprilu 1917 razsodilo bo sodišče po zopetni prošnji o proglastitvi za mrtvega.

C. kr. deželno sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 29. marca 1916.

928 C IV 49/16/1

Oklic.

Zoper odsotnega Franca Zotlar, bivšega posestnika iz Vižmarij št. 6., katerega bivališče je neznan, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Ljubljani po Janezu Hočevnar, posestniku iz Št. Vida, tožba zaradi 440 K.

Na podstavi tožbe določa se narok za ustno razpravo na

11. aprila 1916

dopol. ob 9. uri pri tej sodniji soba št. 38.

V obrambo pravic Franca Zotlarja skrbnikom postavljeni Anton Belec, župan v Št. Vidu bo zastopal toženca toliko časa, dokler se on ali ne oglasi

pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Ljubljani, odd. IV., dne 28. marca 1916.

938 E 16/16/9

Oklic.

A. Dražbe:

Pri podpisnem sodišču v sobi št. 16 se bodo vršile sledeče dražbe, in sicer:

1.) dne 13. aprila 1916, ob 10. uri dopoldne a) zemljišče vlož. št. 360 kat. občine Studenec, obstoječe iz njive, cenjeno na 589 K, b) zemljišče vlož. št. 162 kat. občine Iškavas, obstoječe iz gozda, cenjeno na 813 K;

2.) dne 14. aprila 1916, ob 10. uri dopoldne, zemljišče vlož. št. 43 kat. občine Zapotok, obstoječe iz hiše št. 5 na Visokem, gospodarskega poslopja in zemljišča, cenjeno na 13.350 K;

3.) dne 19. aprila 1916, ob 10. uri dopoldne, zemljišče vlož. št. 250 kat. občine Udmat, obstoječe iz hiše št. 5 v Udmatu in vrta, cenjeno na 5967 K;

4.) dne 19. aprila 1916, ob 9. uri dopoldne, a) zemljišče vl. št. 353 kat. občine Kašelj, obstoječe iz hiše št. 31 in strojarne v Zgor. Kašlju, gospodarskega poslopja in zemljišča, cenjeno na 18.284 K, b) zemljišče vlož. št. 356 kat. občine Kašelj, obstoječe iz hiše št. 50 v Zgornjem Kašlju in zemljišča, cenjeno na 4698 K;

5.) dne 4. maja 1916, ob 10. uri dopoldne, posestvo vlož. št. 1188 kat. občine Karlovske predmestje, obstoječe iz hiše št. 3, Galjevica, drvarnice in pralnice, cenjeno na 20.380 K.

Najmanjši ponudek, pod katerim se ne prodaja, znaša ad 1 a) 393 K, ad b) 342 K, ad 2 8900 K, ad 3 3978 K, ad 4 a) 12.190 K, b) 3132 K, ad 5 13.587 K.

Dražbene pogoje in listine, ki se tičejo nepremičnin, smejo tisti, ki žele kupiti, pregledati pri podpisnem sodišču v sobi št. 18.

B. Detje pod skrbstvo.

1) Marijo Stor, železniškega sprevodnika soprogo iz Spod. Šiške št. 87, radi slaboumnosti;

2) Marijo Švigelj, posestnika hčer iz Studenca št. 158, radi blaznosti;

3) Janeza Pretnar, vpokojenega kurjača iz Glinca št. 207, radi blaznosti;

4) Nikolaja Zavašnik iz Golega brda št. 33, radi bedosti;

5) Janeza Klemenčič, posestnika sina iz Sodinjevasi št. 2, radi zapravljivosti.

Skrbnikom postavljeni so:

ad 1) gosp. Anton Perjatelj, c. kr. pis. oficijal v Ljubljani, ad 2) gosp. Josip Švigelj, posestnik na Studencu št. 158, ad 3) gospa Franciška Pretnar iz Glinca št. 207, ad 4) gospa Franciška Zavašnik iz Golega brda št. 33, ad 5) gosp. Jernej Klemenčič, posestnik iz Sodinjevasi št. 6.

C. kr. okrajno sodišče v Ljubljani, odd. XI., dne 30. marca 1916.

1 Kommis
militärfrei und
1 Kontoristin
werden aufgenommen.
Offerte an die Firma **Heinrich Kenda**
961 Laibach, Mestni trg 17. 3-2

Lehrling
aus besserem Hause u. entsprechender Schulbildung für feines Modegeschäft, wird sofort aufgenommen.
Anträge: Postfach 92, Laibach. 978 1

Buchbinder-Lehrling
wird in der Buchbinderei
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
in Laibach
aufgenommen.

277 Staatlich geprüfte 3-3
Lehrerin der englischen u. französischen Sprache
Lehrerin der französischen Sprache an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach, die sich mehrere Jahre in London und Paris aufhielt, gibt Stunden (Sprachkurse).
Fräulein Olga Nadeniczek
(beideter Gerichtsdolmetsch für die engl. Sprache)
Dalmatingasse Nr. 10, links im Hof.

Ivan Gričar

Schellenburggasse 3

empfiehlt sein Lager

von

627 25-9

Herren- und Knabenkleidern.

Gesucht wird schöne
Wohnung

2 bis 3 Zimmer, womöglich unweit Café Europa, per sogleich oder Mai, für nur 3 erwachsene ruhige Personen.
Anträge unter „Wohnung 3“ an die Administration dieser Zeitung. 967 2-2

A. & E. Skaberné

Mestni trg 10 LAIBACH Mestni trg 10

Spezialgeschäft für Strickwaren,
Trikotage und Wäsche

2462 66

empfehlen ihr großes Lager in

Sport- und Feldwäsche, und zwar: Strümpfe, Socken, Wickelgamaschen, Stutzen, Jagdstrümpfe, Schneehauben, Handschuhe, Pulswärmer, Sweaters, Westen aus Schafwolle, Kamelhaar und Baumwolle, weite Trikothemden und Hosen,

Damen- und Herrenwäsche aus Chiffon, Batist, Zephir, Barchent und Flanell.

Knaben-, Mädchen- und Babywäsche.

Kautschukmäntel in großer Auswahl, Rucksäcke usw.

En gros und en détail.   En gros und en détail.

3-2

St. 100/16

Razpis notarskega mesta.

Vsled odloka c. kr. deželno-nadsodnega predsedstva v Gradcu z dne 28. marca t. l., Pr. 2233, 13b/16/1, razpisuje se s tem notarsko mesto v Trebnjem, ozir. vsled event. premitivne kako drugo notarsko mesto. Prosilci naj svoje prošnje, v katerih jim je dokazati vsposobljenost ter znanje slo-

venskega in nemškega jezika s kvalifikacijsko tabelo vred, predložiti podpisani abornici najdalje do

22. aprila 1916. l.

C. kr. notarska zbornica za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 1. aprila 1916.

Zbornični predsednik:

Ivan Plantan s. r.

K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Kundmachung.

Die sechzigste **ordentliche Generalversammlung** der Aktionäre der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe findet

Freitag, den 12. Mai 1916, abends 5 Uhr,

im Großen Fest-Saale des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines (I., Eschenbachgasse 9) statt.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. Jahresbericht des Verwaltungsrates.
2. Bericht des Revisions-Ausschusses über den Rechnungsabschluß des Jahres 1915 und Beschlüßfassung über denselben.
3. Beschlüßfassung über die Verwendung des Reinertragnisses des Jahres 1915.
4. Änderung der §§ 3, 4, 21, 22, 29, 32, 38, 42, 59, 61, 62, 68, 69, 75, 96 und 97 der Statuten.
5. Beschlüßfassung über die Wahlen in den Verwaltungsrat.
6. Wahl des Revisions-Ausschusses für das Jahr 1916.

Die stimmberechtigten Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilzunehmen wünschen, werden hiemit eingeladen, ihre Aktien samt Coupons oder die deren Stelle vertretenden Depotscheine der Anstalt **spätestens am 14. April d. J.** als dem statutenmäßigen Endtermine zu deponieren, und zwar:

in **Wien** bei der **Liquidatur der Anstalt** (I., Am Hof 6) an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr,

• **Bozen, Bregenz, Brünn, Feldkirch, Gablonz, Görz, Innsbruck, Karlsbad, Klagenfurt, Laibach, Lemberg, Mähr.-Ostrau, Olmütz, Pola, Prag, Reichenberg, Teplitz, Triest, Troppan und Warnsdorf** bei den **Filialen der Anstalt,**

• **Budapest** bei der **Ungarischen Allgemeinen Creditbank,**

• **Berlin** bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft** oder bei der **Bank für Handel und Industrie** oder bei **S. Bleichröder** oder bei **Mendelssohn & Co.,**

• **Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein** oder bei der **Bank für Handel und Industrie Filiale Breslau, vorm. Breslauer Disconto-Bank** oder bei **E. Heimann,**

• **Dresden** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden,**

• **Frankfurt a. M.** bei der **Direktion der Disconto-Gesellschaft** oder bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie,**

• **Hamburg** bei der **Norddeutschen Bank in Hamburg** oder bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie** oder bei **L. Behrens & Söhne** oder bei **M. M. Warburg & Co.,**

• **Köln** bei **Sal. Oppenheim jr. & Co.,**

• **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** oder bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie,**

• **München** bei der **Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** oder bei der **Filiale der Bank für Handel und Industrie** oder bei **Merek, Finck & Co.**

Die Aktien oder Depotscheine sind arithmetisch geordnet bei der unterzeichneten Anstalt mittels einer einfachen, bei den auswärtigen Deponierungsstellen mittels doppelter Konsignation einzureichen. Dem Einreicher wird hierüber eine Empfangsbestätigung erfolgt, gegen welche nach abgehaltener Generalversammlung die Aktien oder Depotscheine rückgestellt werden.

Je fünf und zwanzig Aktien geben das Recht auf eine Stimme. Mehrere Besitzer von weniger als fünf und zwanzig Aktien können aus ihrer Mitte einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten ernennen, der an der Generalversammlung teilnehmen kann, wenn die Zahl der von ihm vertretenen Aktien wenigstens fünf und zwanzig beträgt.

Wünscht ein Aktionär sein Stimmrecht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär auszuüben, so hat er die betreffende, auf den Namen des gewählten Vertreters lautende Vollmacht auf der Rückseite der Legitimationskarte auszustellen und eigenhändig zu unterschreiben.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche hienach in den Besitz von durch Vollmacht übertragenen Stimmen gelangen, haben die an sie übertragenen Legitimationskarten (Vollmachts-Urkunden) spätestens einen Tag vor der Generalversammlung der Direktion einzuhandigen. Dieselben werden demzufolge eingeladen, die eigenen und die an sie übertragenen Legitimationskarten vom 5. Mai bis inkl. 11. Mai d. J. in der Liquidatur der Anstalt während der oben erwähnten Stunden abzugeben, wogegen ihnen eine die Gesamtzahl der von ihnen zu führenden Stimmen ausweisende Legitimationskarte ausgefolgt werden wird.

953

Wien, am 30. März 1916.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

K. K. priv. Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.